

Hermann Michels' Verlag in Düsseldorf.

[Z] [9313]

## Der Mosel Rache im Jahre des Heils 1898.

Ein rheinisches Echo  
zum Trarbacher Sängerkrieg

von

Fritz Koegel.

Klein 8°. Mit zahlreichen Illustrationen.

50 s ord., 37 s no., 35 s bar u. 7/6.  
100 Exemplare und mehr mit 50%.

„Ein köstliches, zeit- und humorvolles Gedicht“ nennt Julius Wolff, der bei dem Trarbacher Liederwettbewerb beteiligt war, dieses kleine Werkchen und schreibt weiter: „Ich habe das Lied in Freundeskreisen zur allgemeinen großen Belustigung vorgelesen und alle Hörer wünschen es selbst zu besitzen“... „ich ersuche Sie erg. um gef. Zusendung von 25 Exemplaren unter Nachnahme.“

Handlungen, die sich für dieses reizend ausgestattete köstliche Gedicht interessieren, setzen fortwährend Partien davon ab. Ich bitte deshalb in Anbetracht der günstigen Bezugsbedingungen um thätige Verwendung.

Düsseldorf, 1899.

Herm. Michels' Verlag.

## Für die Konfirmation

[Z] [9279]

sehr zu empfehlen ist das Prachtwerk

## Die sieben Bitten

des

## Vater Unser

Acht Tafeln

nach den Originaltuschzeichnungen in der  
Königl. Nationalgalerie zu Berlin

von

Professor C. G. Pfannschmidt

nebst erläuterndem Text des Künstlers in  
Prachteinband.

— Groß-Quartformat 22 : 37 cm. —

Preis 10 M.

Ihre gef. Bestellungen erbitte ich auf  
dem dieser Nummer beiliegenden Verlang-  
zetteln.

Hochachtungsvoll

Berlin S.W. 19.

Rud. Schuster.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Verlag von A. Nesselmann in Berlin SW. 61.

[Z] [9411] Heute gelangte zur Versendung:

## Historische und moderne Wagen des Grossherzoglichen Hofes zu Weimar.

Herausgegeben von

Alfred Nesselmann.

39 Tafeln in Querfolio-Format auf feinem Kunstdruckpapier mit Text  
in eleganter Mappe.

Preis 16 M ord.; bar mit 25% u. 13/12.

Ein Werk von höchstem kulturhistorischen Interesse wird hier der gebildeten Welt geboten, ein Werk, wie es bis jetzt weder in der älteren noch in der neueren Litteratur besteht. Auf 39 Kunstblättern von vollendeter Technik veranschaulicht der Herausgeber die interessantesten historischen und modernen Wagen des Grossherzoglichen Hofes zu Weimar. Ein fesselnder, in historischer wie in technischer Beziehung reichhaltiger Text begleitet diese Tafeln. Der Grossherzoglich sächsische Wagenpark ist bekannt wegen seiner Vollständigkeit und nicht minder wegen seines hohen historischen Wertes. Der Kulturhistoriker findet dort eine umfangreiche Sammlung von Wagen der verschiedensten Konstruktionsarten und aus den verschiedensten Zeitperioden stammend vor, darunter viele von höchst origineller Bauart. Das ausserordentlich reichhaltige Material vergegenwärtigt dem Forscher, wie dem Sportliebhaber und dem Wagenbauer so recht die Entwicklung der Wagenbaukunst in einer langen Spanne Zeit, so dass der Herausgeber des vorliegenden Werkes eine sehr dankbare Aufgabe zu lösen hatte, als er es unternahm, den Weimarschen Wagenpark in Wort und Bild zu schildern und so das gesamte gebildete Publikum auf diesen kulturhistorischen Schatz aufmerksam zu machen. Die reiche, Weimar und seinen Hof betreffende Litteratur erfährt durch vorliegendes Werk eine hochwillkommene und wichtige Vermehrung, und zwar auf einem bisher hier nur wenig in Betracht gekommenen Gebiete, dem technologischen. Von den 39 Tafeln seien einige hier hervorgehoben: Tafel Nr. 1. Stellt eine Jagdpartie des Grossherzogs Karl August von Sachsen-Weimar dar, und zwar nach einem Gemälde des bekannten Malers Schwerdgeburth. Das Original befindet sich in der Henss'schen Kunstsammlung zu Weimar und ist allen Weimaranern wohlbekannt. Wir erblicken hier den Grossherzog Karl August in seiner Jagddroschke, umgeben von in der Geschichte des weimarschen Hofes nicht unbedeutende Rollen spielenden Hofcharen. Tafel Nr. 6. Zeigt den unter der Bezeichnung „Linienwagen“ in den Listen des Grossherzoglichen Marstalles geführten Historischen Wagen, der den Damen des Hofes in alter Zeit bei Lustpartien diente. Tafel Nr. 11. Bringt die Kalesche, die unser grosser Dichtorfürst Wolfgang von Goethe viele Jahre hindurch benutzt hat. Dieselbe befindet sich jetzt im Goethe-Nationalmuseum, wo sie das Interesse aller Besucher erregt. Tafel Nr. 14. Veranschaulicht den prachtvollen, grossen Galawagen Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, ein Meisterstück der modernen Wagenbaukunst, das weit und breit seines gleichen sucht. Tafel Nr. 28. Stellt das merkwürdigste Gefährt dar, das gegenwärtig wohl in Europa existiert, nämlich einen uralten sogenannten transportablen Jagdschirm. Diese Tafel wird besonders Jagdliebhabern Gefallen abnötigen.

Diese wenigen Angaben zeigen, wie grossartig angelegt das Werk ist. Dem wertvollen Inhalte entspricht die äussere Ausstattung in würdigster Weise, so dass das Werk einer jeden Büchersammlung, jedem Salontische zur Zierde gereichen wird.

Wie in der Voranzeige vom 10. Januar d. J. bemerkt, kann ich dieses Werk ausnahmslos nur gegen bar liefern, erkläre mich jedoch bereit, eventl. 1 Exemplar mit Remissionsrecht auf 3 Monate abzugeben, und bitte zu verlangen. — Illustrierte Prospekte gratis.

Die eingegangenen Bestellungen sind heute an die Herren Sortimenten abgegangen.

Berlin SW. 61, den 21. Februar 1899.

A. Nesselmann.

[9458] In unserem Kommissions-Verlage erscheint:

## Magyar Iparművészeti.

(Zeitschrift für das ungarische Kunstgewerbe.)

Herausgegeben von K. Fittler und K. Györgyi in Budapest.

Jährlich 6 Hefte. Preis pro Jahr 10 M ord. mit 25% gegen bar.

Das erste und zweite Heft (Doppelheft) steht in mässiger Anzahl für 3 M 40 s ord. mit 25% à cond. zu Diensten.

Wien VI, Mariahilferstr. 51.

Budapest V, Akademia u. 3.

Gerlach & Schenk

Verlag für Kunst u. Gewerbe.